

Akkreditierungsbericht der Prüfung im Rahmen des internen Qualitätsregelkreises des MBA Studiengangs Aviation Management

Fachbereich: Touristik/Verkehrswesen

Inhalt

1	Synopse des Verfahrens.....	2
1.1	Prozessuale Rahmenbedingungen	2
1.2	Allgemeine Informationen zum Studiengang.....	2
1.3	Kurzprofil des Studiengangs.....	3
1.4	Informationen zum Verfahren	4
1.4.1	Zusammenfassung	4
1.4.2	Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens.....	5
1.4.3	Empfehlungen.....	5
1.4.4	Auflagen.....	5
2	Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien	7
2.1	Studienstruktur und Studiendauer	7
2.2	Studiengangprofile.....	7
2.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	8
2.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	8
2.5	Modularisierung	8
2.6	Leistungspunktesystem	9
2.7	Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)	9
2.7.1	Rahmenprüfungsordnung.....	9
2.7.2	Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO	10
2.7.3	Fachspezifische Prüfungsordnung	10
2.7.4	Studienverlaufsplan	11
2.7.5	Genehmigungsprozess.....	11
2.8	Transparenz und Dokumentation	11
2.8.1	Transparenz.....	11
2.8.2	Dokumentation.....	12
3	Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	13
3.1	Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung.....	13
3.2	Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	13
3.2.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	13
3.2.2	Studiengangkonzept und dessen Umsetzung.....	15
3.2.3	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	19
3.2.4	Studienerfolg.....	21
3.2.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich.....	23
3.2.6	Kooperationen	23

1 Synopse des Verfahrens

1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen

Prozess/Verfahren	<input checked="" type="checkbox"/> Erstakkreditierung durch Wandlung <input type="checkbox"/> 4-Jahresbericht AQM (inhaltliche Zwischenüberprüfung) <input type="checkbox"/> 4-Jahresbericht EAQM
Betreuung des Verfahrens	<input type="checkbox"/> Stefanie Brandmüller <input type="checkbox"/> Antonia Krauß <input checked="" type="checkbox"/> Michael Müller
Am Prüfprozess beteiligte Gremien	<input checked="" type="checkbox"/> Beirat auf Studiengang-/Fachbereichsebene <input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss für Studium und Lehre <input checked="" type="checkbox"/> Fachbereichsrat <input checked="" type="checkbox"/> AQM/EAQM <input type="checkbox"/> Gutachtergremium <input type="checkbox"/> Externer Qualitätsbeirat

1.2 Allgemeine Informationen zum Studiengang

Bezeichnung des Studiengangs	<i>Aviation Management</i>
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	<i>Master of Business Administration (MBA)</i>
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	<i>4 Semester, 90 ECTS-Punkte</i>
Zuordnung Fachbereich	<i>Touristik/Verkehrswesen</i>
Profilmerkmal des Studiengangs	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input type="checkbox"/> duales Studium <input checked="" type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
Aufnahme des Studienbetriebs	<i>Sommersemester 2023</i>

Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	<i>Bis 15 Studienanfängerinnen und Studienanfänger jährlich (Sommersemester).</i>
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	<i>Bis 15 Studienanfängerinnen und Studienanfänger jährlich (Sommersemester).</i>
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	<i>keine Werte vorhanden</i>
Studierende nach Geschlecht	<i>keine Werte vorhanden</i>
Erfolgsquote	<i>keine Werte vorhanden (Ziel: 90%)</i>
Notenverteilung	<i>keine Werte vorhanden</i>
Durchschnittliche Studiendauer	<i>keine Werte vorhanden</i>

1.3 Kurzprofil des Studiengangs

Einbettung in die Hochschule und in Bezug setzen zum Hochschulprofil

Der Studiengang hat eine starke Berufsfeldausrichtung auf die Luftverkehrsbranche und möchte zur Professionalisierung derselben beitragen. Dadurch hat er ein anwendungsorientiertes Profil, das sich in den Lehr- und Lern- und Prüfungsformen sowie Studieninhalten niederschlägt. Aufgrund der internationalen Verflechtung der Luftverkehrsbranche werden insbesondere die Veranstaltungen der Aviation Management Module entsprechend gelehrt und durch das Modul Interkulturelle Kompetenzen verfeinert. Der Studiengang plant mit einer Kohortengröße von 15 Studierenden, so dass eine hervorragende Betreuung sichergestellt ist und die Qualität der Lehre garantiert werden kann. Durch die Anfertigung der Abschlussarbeit, welche in der Regel in Kooperation mit dem Unternehmen, in dem die Studierenden beschäftigt sind, geschrieben wird, wird die Anwendungsforschung intensiviert und ein Transfer zwischen Hochschule und Praxis ermöglicht.

Qualifikationsziele, fachliche Schwerpunkte

Die in dem MBA-Studiengang Aviation Management vermittelten Qualifikationen orientieren sich an den European MBA-Guidelines. Den Studierenden werden allgemeine Methoden, ökonomische Inhalte und Schlüsselkompetenzen vermittelt. Das Ziel dahinter ist der Erwerb einer ganzheitlichen Handlungskompetenz, welche weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Management eröffnet. Die Qualifikationsziele sind demnach der Ausbau der betriebswirtschaftlichen Kernkompetenz, die Vermittlung sozialer, organisatorischer und kommunikativer Fähigkeiten sowie die wissenschaftliche Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich des Aviation Managements.

Die MBA-Absolventinnen und -Absolventen können aufgrund der vermittelten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen in der beruflichen Praxis Führungsaufgaben übernehmen und selbstständig Projekte durchführen. Darüber hinaus sind die MBA-Absolventinnen und Absolventen in der Lage, wissenschaftliche Methoden eigenständig anzuwenden und potenzielle Erkenntnisse daraus zu analysieren. Die MBA-Absolventinnen und -Absolventen können demnach soziale, ethische und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen, sich autonom

Wissen aneignen und eigenständige Lösungsansätze für kritische Herausforderungen in der Luftverkehrsbranche entwickeln und durchsetzen.

Besondere Merkmale

Der MBA-Studiengang Aviation Management ist ein berufsbegleitendes, anwendungsorientiertes Weiterbildungsstudium, welches in den ersten drei Semestern als Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning Sessions durchgeführt wird. Für die Anfertigung der Masterarbeit im vierten Semester sind sechs Monate vorgesehen. Unter bestimmten, in der fachspezifischen Prüfungsordnung abschließend geregelten Umständen, ist eine Verlängerung auf zwölf Monate Bearbeitungszeit möglich.

Besondere Lehrmethoden

Die Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning Sessions bereitet die Studierende in hohem Maße auf die künftigen berufspraktischen Herausforderungen in der Realwirtschaft vor. Zudem werden die MBA-Studierenden grundsätzlich ermutigt, sich im Selbststudium sowie in anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten aktiv am Lehr- und Lernprozess zu beteiligen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Weiterbildungsstudiengangs Aviation Management bilden Fachkräfte der Luftverkehrswirtschaft und den angrenzenden Branchen. Das Weiterbildungsangebot deckt zudem den Bedarf an einer akademischen Weiterbildung im Bereich des Managements betrieblicher Prozesse und unternehmensübergreifender Kooperationen im Luftverkehr. Besonders interessant ist das Studium für Bewerberinnen und Bewerber ohne ersten Hochschulabschluss, welche sich für das Studium nach Bestehen einer differenzierten Eignungsprüfung bewerben können.

1.4 Informationen zum Verfahren

1.4.1 Zusammenfassung

Die Hochschule Worms ist seit 2018 systemakkreditiert und führt im Rahmen des akkreditierten Qualitätsmanagement-Systems eigenständig Studiengangprüfungen durch.

Im Rahmen des QM-Systems hat der MBA-Studiengang Aviation Management im Sommersemester 2022 die Erstakkreditierung absolviert. Ein Erst- bzw. Reakkreditierungsverfahren verknüpft die inhaltliche Überprüfung des Studiengangs mit der Prüfung der formalen Studiengangskriterien.

Die zu Beginn des Akkreditierungsberichts genannten Gremien haben an der Prüfung mitgewirkt. Die im Akkreditierungsverfahren beteiligten Gremien begutachten und beraten die Studiengänge hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung aus der Perspektive unabhängiger Fachexpertinnen und Fachexperten. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Akkreditierungsunterlagen wurden die Gremien: Beirat des Studiengangs oder der Studienrichtung, Fachausschuss für Studium und Lehre (FaStL) sowie der Fachbereichsrat bereits einbezogen. Der Beirat evaluiert den Studiengang in Bezug auf berufspraktische Aspekte. FaStL und Fachbereichsrat würdigen das Studienprogramm im Hinblick auf wissenschaftliche Aspekte kritisch. Der Stabsbereich Qualitätsmanagement hat die formale Prüfung durchgeführt. Unter Einbezug der Ergebnisse aus den Gremien hat der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) die Begutachtung der fachlich-inhaltlichen Kriterien vorgenommen. Der Erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) hat am 22.03.2022 per Beschluss über die Akkreditierung des Studiengangs entschieden.

Die Akkreditierung wird bis zum 31.08.2031 und damit für einen Zeitraum von derzeit acht Jahren ausgesprochen und ist mit Empfehlungen und Auflagen versehen. Die Erfüllung der

Auflagen ist gegenüber dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem Erweiterten Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) bis zum 1. November 2022 nach Akkreditierungsbeschluss anzuzeigen.

Der Studiengang ist nicht verpflichtet, die vom EAQM beschlossenen Empfehlungen umzusetzen. Gleichwohl wird im Prozess der nächsten internen Akkreditierung überprüft werden, ob und ggf. mit welchen Konsequenzen die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

Zur Hälfte des Akkreditierungszeitraums gibt es eine inhaltliche Zwischenüberprüfung, in deren Rahmen die Entwicklung des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung betrachtet wird. Die Betrachtung dient der kritischen Reflexion sowie der Ableitung von Weiterentwicklungspotentialen und wird durch die internen Gremien des entsprechenden Fachbereichs sowie durch einen Beirat von Berufspraktikern durchgeführt. Ergänzend hierzu finden verschiedene semesterliche studiengangbasierte Evaluationsinstrumente Anwendung, die ebenfalls Impulse zur Weiterentwicklung generieren können.

1.4.2 Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens

Die für den 22. März 2022 anberaumte 13. Sitzung des EAQM fand aufgrund der physischen Distanzierungsgebote infolge der Corona-Pandemie online statt.

Der Prozess zur Erstellung eines 4-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) sieht vor, dass Prüfungsordnungen nicht in juristisch geprüfter Form zur Prüfung einzureichen sind. Im Zuge des Akkreditierungsverfahrens durchlaufen sie damit nicht den gesamten Genehmigungsprozess. Dies hat folgenden Hintergrund: Am Genehmigungsprozess einer Prüfungsordnung sind viele Gremien beteiligt. Sollten durch Auflagen im Akkreditierungsverfahren Korrekturen an der Prüfungsordnung vorzunehmen sein, so müssen diese Gremien einer geänderten Ordnung erneut zustimmen. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, soll der Genehmigungsprozess erst nach der Akkreditierungsentscheidung weitergeführt werden, so dass den Gremien nur eine von Akkreditierungsseite geprüfte und formal korrekte Prüfungsordnung vorgelegt wird. Dies hat aber zur Folge, dass für jeden Studiengang im Punkt 2.7 des Akkreditierungsberichts immer eine Auflage formuliert wird.

1.4.3 Empfehlungen

- Der Studiengang ergänzt in der Legende des Curriculums die Abkürzung für die Prüfungsform „Präsentation“.
- Der Studiengang beobachtet über die nächsten Semester, ob bei der Sprachqualifikation ein englisches Sprachniveau vergleichbar zum Aviation Management (B.A.) (Europalevel B2) sinnvoll wäre, da die Aviation Management Spezialisierungsmodule sowie das Modul Scientific Methods im MBA auf Englisch gelehrt werden (können).
- In der Selbstdokumentation wird beschrieben, dass die Abschlussarbeit in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben wird. Diese Regelung ist jedoch weder in der Fachprüfungsordnung noch im Modulhandbuch weiter beschrieben. Laut Modulhandbuch kann die Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben werden. Der Studiengang prüft die Notwendigkeit einer Überarbeitung der relevanten Dokumente.

1.4.4 Auflagen

- Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule Worms.

Bevor die fachspezifische Prüfungsordnung den Gremiendurchlauf absolviert, sollte im einleitenden Teil der Verweis auf das Hochschulgesetz aktualisiert werden.

- Der Studiengang veröffentlicht nach erfolgreicher Akkreditierung alle studiengangrelevanten Dokumente und Informationen (Studiengangkonzept, Studienverlaufsplan, Prüfungsanforderungen, Modulhandbuch & Zugangsvoraussetzungen) auf den Internetseiten des Fachbereichs.
- Der Studiengang passt die Zugangsvoraussetzungen unter Punkt 3.3 des Diploma Supplements entsprechend den Zugangsvoraussetzungen der FPO an und fügt die Gleichwertigkeitsprüfung hinzu.

2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien

Gemäß Teil 2, §§ 3 – 10 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms

2.1 Studienstruktur und Studiendauer

Studienstruktur

Der MBA-Studiengang Aviation Management führt im System gestufter Studiengänge zu einem weiteren weiterbildenden, berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Der Studiengang ist berufsbegleitend angelegt und baut auf einem abgeschlossenen Bachelorstudium auf. Nach erfolgreich absolviertem Studium und bestandener Prüfung verleiht der Fachbereich den akademischen Grad eines Master of Business Administration, wie in der fachspezifischen Prüfungsordnung in § 2 festgelegt ist.

Studienstruktur

Der MBA-Studiengang Aviation Management ist berufsbegleitend eingerichtet, so dass in vier Semestern 90 Leistungspunkte von den Studierenden erbracht werden müssen. In den ersten drei Semestern absolvieren die Studierenden jeweils zwischen 18 (2. Semester) und 21 (1. und 3. Semester) Leistungspunkte zusätzlich zu ihrem Berufsleben. Für die Masterarbeit im vierten Semester werden 30 Leistungspunkte veranschlagt. Die fachspezifische Prüfungsordnung enthält Regelungen in Abstimmung mit der Rahmenprüfungsordnung, dass die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit verlängert werden kann, um den Bedarfen der Berufstätigen besser entsprechen zu können.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

2.2 Studiengangprofile

Profilmerkmal: Anwendungs- und Forschungsorientierung

Der MBA-Studiengang Aviation Management ist anwendungsorientiert ausgerichtet und richtet sich an nationale und internationale Bachelorabsolventinnen und -absolventen mit Berufserfahrung. Zudem können sich auch Bewerberinnen und Bewerber ohne Bachelorabschluss auf einen Studienplatz bewerben. Deren Eignung wird im Rahmen einer Gleichwertigkeitsprüfung evaluiert. Demnach verfügen die Studierenden über grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die in fünf wirtschaftswissenschaftlichen Modulen praxisorientiert vertieft werden. Die speziellen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse des Luftverkehrsmanagements werden in drei speziellen Aviation Management Modulen vermittelt. Unterstrichen wird der anwendungsorientierte Charakter durch die Inhalte der Module Organisationsmethoden und Interkulturelle Kommunikation. Neben dem Organisations- und Projektmanagement erlernen die Studierenden Fähigkeiten wie Präsentieren vor bzw. Verhandlungskommunikation mit Geschäftspartnern.

Profilmerkmal: Konsekutives/ weiterbildendes Studium

§ 1 der fachspezifischen Prüfungsordnung für den Studiengang legt fest, dass es sich um ein weiterbildendes Masterstudium handelt.

Profilmerkmal: Abschlussarbeiten in Studiengängen

Der Studienverlauf sieht die Erstellung einer Abschlussarbeit im vierten Semester vor, die mit 30 Leistungspunkten kreditiert wird.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Zugangsvoraussetzungen Masterstudiengänge

Die Zugangsvoraussetzungen des Masterstudienganges werden über § 6 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms sowie über § 4 der korrespondierenden, fachspezifischen Prüfungsordnung (FPO) des Studiengangs geregelt. Darin wird ein Bachelorabschluss oder ein gleichwertiger Studienabschluss an einer Hochschule in Deutschland oder dem Ausland mit mindestens 210 Leistungspunkten gefordert. Weist der Studienabschluss weniger als 210 Leistungspunkte auf, kann eine Anerkennung aus beruflicher Qualifikation außerhalb der Hochschule bis maximal 30 Leistungspunkte erfolgen; die Ermittlung der Leistungspunkte erfolgt in diesem Fall nach dem Kriterienkatalog in Anhang 1 der FPO (§ 4 Abs.1 Nr. 1 und 2 FPO).

Ferner ist ein Nachweis über mindestens ein Jahr einschlägige Berufserfahrung zu erbringen.

Zum Studium können auch Studienbewerberinnen oder Studienbewerber zugelassen werden, die über keinen ersten Hochschulabschluss verfügen, sofern sie über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 oder Abs. 2 HochSchG verfügen und eine mindestens dreijährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen können. Diese Bewerberinnen und Bewerber beantragen eine Eignungsprüfung zur Feststellung der Gleichwertigkeit der beruflichen Qualifikation mit der eines abgeschlossenen grundständigen Studiums (Anhang 2 der FPO).

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

Der weiterbildende Masterstudiengang verleiht den akademischen Grad Master of Business Administration (MBA) in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2 der LRVO zur Studienakkreditierung.

Diploma Supplement

Der Studiengang verfügt über ein Diploma Supplement, welches sich an den gängigen Vorgaben orientiert, aber noch nicht alle Zugangsvoraussetzungen integriert hat (siehe Abschnitt 2.8). Nach Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens ist es in der Prüfungsverwaltung der Hochschule Worms zu hinterlegen.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt. Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen nach § 6 Abs. 2 der LRVO zur Studienakkreditierung auch Mastergrade verwendet werden, die von den Bezeichnungen für konsekutive Masterstudiengänge abweichen.

2.5 Modularisierung

Modularisierung im Studiengang

Der Masterstudiengang ist über alle Semester hinweg in thematisch voneinander abgegrenzte Module gegliedert. Jedes Modul wird innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Der Masterstudiengang ist modularisiert aufgebaut und im Leistungspunktesystem organisiert, was in § 4 der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Studierende können darüber ebenfalls im einleitenden Teil des Modulhandbuchs Informationen einholen.

Inhalte von Modulbeschreibungen

Die Beschreibung der Module erfolgt im Rahmen des internen Qualitätssicherungssystems der Hochschule Worms auf Basis einer standardisierten Modulschablone, welche die folgenden, von der Landesverordnung für Studienakkreditierung definierten Mindeststandards berücksichtigt: Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten, ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand, Dauer des Moduls. Ein Abgleich von Studienverlaufsplan und Modulhandbuch ergibt, dass für alle Module des Studiengangs Modulbeschreibungen vorhanden sind.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

2.6 Leistungspunktesystem

Vergabe von ECTS-Leistungspunkten pro Semester

Der MBA-Studiengang Aviation Management ist berufsbegleitend eingerichtet, so dass in vier Semestern 90 Leistungspunkte von den Studierenden erbracht werden müssen. In den ersten drei Semestern absolvieren die Studierenden jeweils zwischen 18 (2. Semester) und 21 (1. und 3. Semester) Leistungspunkte zusätzlich zu ihrem Berufsleben. Die Masterarbeit im vierten Semester ist mit 30 Leistungspunkten veranschlagt. Da der Studiengang sich an Berufstätige richtet, ist er berufsbegleitend in Teilzeit konzipiert. Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsbelastung von 30 Zeitstunden. Diese Informationen sind dem einleitenden Teil des Modulhandbuchs zu entnehmen und demnach für die Studierenden transparent. Die Gewichtung der benoteten Module wird in den einzelnen Modulbeschreibungen angegeben.

Anzahl der ECTS-Leistungspunkte für den Studienabschluss

Für den Masterabschluss werden 90 Leistungspunkte vergeben, die gemäß den Zugangsvoraussetzungen auf einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss mit 210 Leistungspunkten aufbauen.

Regelungen zum Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit

Der Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit umfasst 30 Leistungspunkte.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt. Der Studiengang weicht von der Regel ab, dass im Semester 30 Leistungspunkte vergeben werden. Diese Abweichung ist zulässig. § 3 Abs. 2 der LRVO zur Studienakkreditierung regelt, dass nach § 27 Abs. 3 des Hochschulgesetzes (HochSchG) kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich sind, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen.

2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)

2.7.1 Rahmenprüfungsordnung

Die fachspezifische Prüfungsordnung des Masterstudiengangs basiert auf der hochschulweiten Rahmenprüfungsordnung. In § 4 Abs. 2 dieser Rahmenprüfungsordnung wird die Vergabe von Leistungspunkten geregelt. In § 3 Abs. 3 regelt sie den Nachteilsausgleich für Studierende in besonderen Lebenslagen sowie in § 9 die wechselseitige Anerkennung von Modulen. Prüfungsformen werden in den §§ 12 - 14 der Rahmenprüfungsordnung beschrieben. Gemäß § 14 Abs. 7 kann die fachspezifische Prüfungsordnung weitere Prüfungsformen vorsehen.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

2.7.2 Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO

Die fachspezifische Prüfungsordnung weicht in zwei Fällen von der Rahmenprüfungsordnung ab: § 9 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung sieht vor, dass die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit neun Monate beträgt, falls keine Freistellung seitens des Unternehmens erfolgt. Sie kann auf Antrag der oder des Studierenden um weitere drei Monate auf insgesamt zwölf Monate verlängert werden. Der Antrag muss spätestens sechs Monate nach Beginn der Bearbeitungszeit erfolgen. Erfolgt eine Freistellung seitens des Unternehmens, so kann auf Antrag der oder des Studierenden die Bearbeitungszeit einmal um sechs Monate auf insgesamt zwölf Monate verlängert werden. Der Antrag muss in diesem Fall spätestens fünf Monate nach Beginn der Bearbeitungszeit erfolgen. § 18 Abs. 6 der Rahmenprüfungsordnung gibt den Rahmen für die Zeit, in der die Abschlussarbeit bearbeitet wird, bei Bachelorstudiengängen bis maximal drei Monate, wenn zeitgleich weitere Lehrveranstaltungen vorgesehen sind und bei Masterstudiengängen bis maximal sechs Monate, vor. In diesem Absatz wird weiterhin geregelt, dass in weiterbildenden Masterstudiengängen, die berufsbegleitend absolviert werden, abweichende Verlängerungsregelungen in der fachspezifischen Prüfungsordnung festgelegt werden können. Davon macht der Studiengang Gebrauch.

Abweichend von § 21 Abs. 4 Satz 3 der Rahmenprüfungsordnung stellt die Bewertung nach § 11 Abs. 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung der oder des dritten Prüfenden die alleinige Note dar. Sie oder er kann sich für eine der beiden bisherigen Noten oder eine dazwischenliegende Note entscheiden. Diese Regelung ist durch § 21 Abs. 4 Satz 5 der Rahmenprüfungsordnung gerechtfertigt.

Bewertung: Die Abweichungen in der fachspezifischen Prüfungsordnung sind durch die Rahmenprüfungsordnung legitimiert, so dass sich die FPO zur RPO konsistent verhält.

2.7.3 Fachspezifische Prüfungsordnung

Die fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt. Unter § 4 FPO können diese eingesehen werden. Die Zugangsvoraussetzungen sind weitestgehend klar formuliert und geregelt. Neben Bewerberinnen und Bewerbern, welche einen Bachelorabschluss oder einen gleichwertigen Studienabschluss an einer Hochschule in Deutschland oder im Ausland nachweisen können, können zudem Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 oder Abs. 2 HochSchG
2. Nachweis einer anschließenden mindestens dreijährigen einschlägigen Berufstätigkeit
3. Bestehen einer Eignungsprüfung, durch die die Gleichwertigkeit der beruflichen Qualifikation mit der eines abgeschlossenen grundständigen Studiums festgestellt wird, gemäß Anhang 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung. Der Studiengang weist darauf hin, dass zum Bestehen der Gleichwertigkeitsprüfung 210 Punkte von insgesamt 744 Punkten benötigt werden.

Außerdem haben Bewerberinnen und Bewerber mit einem Bachelorabschluss oder einem gleichwertigen Studienabschluss von einer Hochschule in Deutschland oder dem Ausland, der weniger als 210 Leistungspunkte aufweist, die Möglichkeit auf eine Anerkennung aus beruflicher Qualifikation außerhalb der Hochschule bis maximal 30 Leistungspunkte. Die Ermittlung der Leistungspunkte erfolgt in diesem Fall nach dem Kriterienkatalog in Anhang 1 der entsprechenden Fachprüfungsordnung.

In der fachspezifischen Prüfungsordnung sind weiterhin die Bestandteile des Studiums (§ 3), die Wahlpflichtfächer (§ 6), das Praxissemester (§ 7) sowie das Auslandssemester (§ 8) abschließend geregelt. Der Studiengang bietet keine Wahlpflichtmodule, keine praktische Studienphase und kein Auslandssemester an.

Prüfungsrelevante Bestimmungen sind im Hinblick auf Prüfende, Masterarbeit und Notenbildung ebenfalls abschließend in der Prüfungsordnung festgeschrieben.

Bewertung: Die fachspezifische Prüfungsordnung regelt alle fachspezifischen Bedingungen hinsichtlich des Studiums und hinsichtlich sämtlicher Prüfungsleistungen eindeutig und abschließend. Die erforderlichen fachspezifischen Bedingungen hinsichtlich der Studienaufnahme sind eindeutig und klar geregelt.

2.7.4 Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan im Anhang zur fachspezifischen Prüfungsordnung enthält Informationen zu allen Modulen, die im Rahmen des Studiums zu erbringen sind, deren Lehrveranstaltungen und Umfang, Leistungspunkte, Studien- und Prüfungsleistungen und eine tabellarische Auflistung, wann diese idealerweise im Studium zu erbringen sind (empfohlener Studienverlauf). Da das Studium nur Pflichtmodule bereithält, ist eine Visualisierung von § 6 FPO nicht notwendig. Der Studienbeginn ist nur im Sommersemester möglich.

Bewertung: Der Studienverlaufsplan stellt alle Bestandteile des Studiums übersichtlich in einer Darstellung dar.

Empfehlung: Der Studiengang ergänzt in der Legende des Curriculums die Abkürzung für die Prüfungsform „Präsentation“.

2.7.5 Genehmigungsprozess

Vergleiche Punkt 1.4.2 dieses Berichts.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind nur teilweise erfüllt.

Auflage: Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule Worms. Bevor die fachspezifische Prüfungsordnung den Gremiendurchlauf absolviert, sollte im einleitenden Teil der Verweis auf das Hochschulgesetz aktualisiert werden.

2.8 Transparenz und Dokumentation

2.8.1 Transparenz

Die Unterlagen der Studiengangdokumentation sind bis auf zwei Ausnahmen inhaltlich, formal und strukturell widerspruchsfrei und enthalten keine einander verschärfenden Regelungen.

Die Zugangsvoraussetzungen im Diploma Supplement weichen von Zugangsvoraussetzungen in der FPO, in der Selbstdokumentation und im Modulhandbuch ab.

In der Selbstdokumentation wird beschrieben, dass die Abschlussarbeit in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben wird. Diese Regelung ist jedoch weder in der Fachprüfungsordnung noch im Modulhandbuch weiter beschrieben. Laut Modulhandbuch kann die Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben werden.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind nur teilweise erfüllt. Bei Punkt 3.3 Access requirement(s) im Diploma Supplement fehlt der Hinweis auf die Gleichwertigkeitsprüfung, welche im Diploma Supplement mit admission test übersetzt werden kann.

Eine Empfehlung hinsichtlich der Abschlussarbeit wird unter Abschnitt 3.2.2 ausgesprochen.

Auflage: Der Studiengang passt die Zugangsvoraussetzungen unter Punkt 3.3 des Diploma Supplements entsprechend den Zugangsvoraussetzungen der FPO an und fügt die Gleichwertigkeitsprüfung hinzu.

2.8.2 Dokumentation

Das Studiengangskonzept geht aus dem Modulhandbuch und der Selbstdokumentation des MBA Studiengangs Aviation Management hervor. Der Studienverlauf und die Prüfungsanforderungen werden sowohl im Modulhandbuch als auch im Curriculum im Anhang zur Prüfungsordnung dargelegt. Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Rahmenprüfungsordnung und in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt. Nachteilsausgleichsregelungen sind in der Rahmenprüfungsordnung beschrieben.

Die zur Akkreditierung vorgelegten Dokumente in Form des Modulhandbuchs und der fachspezifischen Prüfungsordnung sind noch nicht auf den Seiten des Studienganges veröffentlicht. Die Rahmenprüfungsordnung ist im Hochschulanzeiger veröffentlicht.

Bewertung: Das Studiengangskonzept, der Studienverlauf, die Prüfungsanforderungen, die Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelung existieren und erfüllen die formalen Kriterien.

Das Studiengangskonzept, der Studienverlauf, die Prüfungsanforderungen und die Zugangsvoraussetzungen sind noch nicht auf der Homepage des Fachbereichs veröffentlicht, da der Studienbeginn erst zum Sommersemester 2022 erfolgt.

Auflage (unter Vorbehalt): Der Studiengang veröffentlicht nach erfolgreicher Akkreditierung alle studiengangrelevanten Dokumente und Informationen (Studiengangskonzept, Studienverlaufsplan, Prüfungsanforderungen, Modulhandbuch & Zugangsvoraussetzungen) auf den Internetseiten des Fachbereichs.

3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Gemäß Teil 3, §§ 11 – 21 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, gemäß Studienakkreditierungsstaatsvertrag und dem Hochschulgesetz RLP.

3.1 Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung

Das Konzept des weiterbildenden Studiengangs Aviation Management wurde vor der Akkreditierung in folgenden Gremien intensiv diskutiert: FaStL, Fachbereichsrat und Qualitätsbeirat. Aufgrund der Diskussionen und Anregungen aus den folgenden Gremien wurden diverse Änderungen am Studiengangskonzept vorgenommen. Auf die Frage, ob die vorgesehene inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs unter Berücksichtigung (inter-)nationaler Fachstandards auf einem angemessenen Stand sei und welche Inhalte des Curriculums stärker/ schwächer gewichtet werden sollen, lieferte die Diskussion im FaStL folgendes Ergebnis: Die Mitglieder des FaStL empfehlen dem Studiengang, Inhalte wie z. B. ethische Gesichtspunkte, Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeit (nicht nur unter Umweltaspekten) und mitunter auch Elemente aus dem Krisenmanagementbereich hinzuzufügen. Der Studiengangleiter bewertete dies als zielführend. Im Zuge dessen wurden diese Kernelemente als Querschnittsthemen in mehrere Aviation-Module integriert. Außerdem empfiehlt der FaStL das Thema Digitalisierung stärker hervorzuheben. Der FaStL schließt sich darüber hinaus den Empfehlungen des Beirats der Luftverkehrsstudiengänge zu den „aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes“ an. Diese haben empfohlen, mehr Gastvorträge von Praktikern in das Studium zu integrieren. Insbesondere vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung in der Branche seien Erfahrungsberichte aus der Praxis von großer Bedeutung. Zudem empfahl der Beirat Exkursionen zu entsprechenden Marktteilnehmern zu integrieren. Neben einem inhaltlichen Austausch kann zusätzlich ein sozialer Austausch stattfinden, wodurch wiederum der Netzwerkgedanke der Studierenden verstärkt wird. Der Studiengangleiter hat auf der Basis der Anregungen der verschiedenen Gremien das Curriculum überarbeitet.

Der Fachbereichsrat sprach sich im Gegensatz zum FaStL dafür aus, keinen Englischnachweis als Zulassungsvoraussetzung zu fordern. Es könne laut Fachbereichsrat davon ausgegangen werden, dass die Zielgruppe aufgrund ihrer Berufserfahrung im Bereich Luftverkehr bereits über die notwendigen Englischkenntnisse verfüge. Zudem soll laut Studiengang eine entsprechende Beratung der Bewerber im Vorfeld des Studiums erfolgen. Diese weist darauf hin, dass Lehrveranstaltungen in englischer Sprache stattfinden können und entsprechende Englischkenntnisse benötigt werden. Die Erfahrung im MBA-Studiengang Business Travel Management habe gezeigt, dass dies völlig ausreichend sei.

Der Fachbereichsrat vermerkte zudem, dass die Anregungen und Vorschläge des Qualitätsbeirats und des FaStL durch die Änderungen am Curriculum und den weiteren Studiengangsdokumenten (insbes. Modulhandbuch) in geeigneter Weise umgesetzt wurden.

3.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

3.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Ziele des MBA-Studiums sind der Ausbau der allgemeinen betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen, der Erwerb von sozialen, organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten sowie die wissenschaftliche Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich des Aviation Ma-

nagements. Im Wesentlichen vermittelt der MBA-Studiengang allgemeine Methoden, ökonomische Inhalte und Schlüsselkompetenzen mit dem Ziel des Erwerbs ganzheitlicher Handlungskompetenzen, um den Studierenden weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Management zu eröffnen. Der Studiengang baut auf den in der Berufspraxis erworbenen operativen Kenntnissen und Fähigkeiten auf, indem er sie um wissenschaftliche Konzepte ergänzt und somit einen ganzheitlichen Ansatz zum Management eines Unternehmens fördert. Als Zugangsvoraussetzung ist daher eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr notwendig.

Absolventinnen und Absolventen können aufgrund dieser Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen in der beruflichen Praxis Führungsaufgaben übernehmen und selbstständig Projekte durchführen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Methoden eigenständig anzuwenden und potenzielle Erkenntnisse daraus zu analysieren. Zudem können sie soziale, ethische und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen, sich autonom Wissen aneignen und eigenständige Lösungsansätze für kritische Herausforderungen in der Luftverkehrsbranche entwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen können mit Fachvertretern und Fachfremden auf dem aktuellen Stand der Forschung Informationen, Ideen und Lösungen auf anwendungsorientiert-wissenschaftlichem Niveau austauschen und Schlussfolgerungen klar und eindeutig ziehen und vermitteln. Die Ausbildungsziele im MBA-Studiengang sehen auch Soft Skills wie Methoden der Selbst- und Fremdorganisation, Verhandlungs- und Präsentationstechniken sowie kommunikative und interkulturelle Kompetenzen vor. Besondere Bedeutung kommt laut Modulhandbuch der IT- und Medienkompetenz zu.

Die zusätzliche Qualifikation gegenüber einem Bachelorstudiengang besteht in der Vertiefung der Themengebiete in der Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und im Bereich des Aviation Managements. Außerdem fördert der Studiengang die selbstständige Beschäftigung mit wissenschaftlichen Methoden. Das im Bachelor-Studium angeeignete Wissen und Verstehen wird im Rahmen des MBA Studiums aufbaut, vertieft und erweitert.

Im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung werden die Studierenden angeregt, sich an der Gremienarbeit zu beteiligen und sich in die akademische Selbstverwaltung einzubringen. Wie die Selbstdokumentation ausführt, sind die Lehrenden aufgefordert, Handlungsfelder, Möglichkeiten und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements zu thematisieren, um die Studierenden anzuregen, ihre Handlungs- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf interdisziplinäre Fragestellungen und Interkulturalität auch zivilgesellschaftlich einzusetzen.

Beschäftigungsfähigkeit

Der MBA-Studiengang Aviation Management orientiert sich an den Managementaufgaben und Herausforderungen von großen und mittelständischen Luftverkehrsunternehmen. Demnach eröffnet sich Absolventinnen und Absolventen nach erfolgreichem Studium eine Vielzahl an Möglichkeiten in der Luftverkehrsbranche. Aufgrund wirtschaftlicher und politischer Krisen sowie anderer globaler Entwicklungen und der damit einhergehenden Volatilität im Luftverkehr ist der Bedarf an Akademikerinnen und Akademikern in diesem Bereich positiv zu bewerten. Zudem gewinnen Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Luftverkehrsbranche zunehmend an Bedeutung, wodurch der Bedarf an qualifiziertem Personal gleichermaßen steigt. Diese Nachfrage kann mit dem Studiengang Aviation Management bedient werden.

Das MBA Studium richtet sich an Bewerberinnen und Bewerber mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und einer einschlägigen Berufserfahrung und an besonders qualifizierte Bewerber mit langjähriger Berufserfahrung, die gemäß den Richtlinien des rheinlandpfälzischen Wissenschaftsministeriums (MWG) berücksichtigt wird.

Insbesondere die „Digitale Kompetenz“ ist nach Ansicht der Beiratsmitglieder eine entscheidende Fähigkeit für den sich wandelnden Arbeitsmarkt. Im Beirat wurde explizit über die Bedeutung der Beherrschung verschiedener Online-Plattformen und die damit einhergehende Online-Medienkompetenz diskutiert. Der Studiengang bietet einen großen Anteil der Veranstaltungen online (Zoom, Teams und Adobe Connect) an. Die hier vermittelten Fähigkeiten, in Kombination mit dem Präsentieren von Arbeitsaufträgen, dient der Verstärkung der Medien- und Moderationskompetenz.

Bewertung: Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und nachvollziehbar. Sie richten sich an Fachkräfte aus der Luftverkehrsbranche mit oder ohne ersten Hochschulabschluss, die ihren Erfahrungsschatz akademisch fundieren und sich hinsichtlich Fachkompetenz und Methodik professionalisieren möchten. Der Aufbau des Studiengangs beruht auf den Vorgaben der European MBA-Guidelines und verknüpft den Ausbau von betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen mit einer wissenschaftlichen Vertiefung im Bereich des Aviation Managements.

Der Studiengang baut auf den Kenntnissen und Kompetenzen, die im Rahmen eines Bachelorstudiums oder äquivalent auf einem anderen Bildungs- und Berufsweg erworben wurden, auf. Durch die Eignungsprüfung wird ein einheitliches Eingangsniveau der Studierenden ohne erstes Hochschulstudium gesichert. In den Modulbeschreibungen lässt sich in den Lernergebnissen und didaktischen Methoden ein hoher Anwendungs- und Praxisbezug nachweisen, so dass darüber die beruflichen Erfahrungen der Studierenden, die als Zugangsvoraussetzung ein Jahr einschlägiger Berufserfahrung nachweisen, nutzbar gemacht werden können.

Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden wird durch eine Lehrveranstaltung, die mit einer Hausarbeit abgeschlossen wird und der Abschlussarbeit, die laut Selbstdokumentation in der Regel in Kooperation mit dem entsendenden Unternehmen angefertigt wird, gewährleistet. Anlässe, sich mit gesellschaftlichem Engagement auseinanderzusetzen, werden durch Themen wie ethischer Verantwortung von Unternehmen oder Nachhaltigkeit, aber auch im Zusammenhang mit der umfassenden Digitalisierung in den Modulen bereitgestellt. Die Studierenden werden ermutigt, sich in den Gremien und der studentischen Selbstverwaltung der Hochschule zu engagieren.

3.2.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

Curriculum

Die Struktur des Weiterbildungsstudiengangs Aviation Management richtet sich an den European MBA-Guidelines aus. Bestandteile des Studiums sind Grundlagen des Managements, Marketing, Rechnungswesen, Investition und Finanzierung, Personal und Recht, Interkulturelle Kommunikation, Organisationsmethoden und drei verschiedene Module im Bereich des Aviation Managements. Das Curriculum bietet Lehrinhalte auf Basis der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und fokussiert auf die wissenschaftliche Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich des Aviation Managements. Zu den komplementärwissenschaftlichen Inhalten zählen das Teilmodul Rechtliche Grundlagen sowie die beiden Teilmodule Analytics und Research Methods. Vervollständigt wird der Lehrplan mit berufspraktisch ausgerichteten Inhalten, die den Ausbau von Projekt- und Change-Management-Fähigkeiten und interkultureller Kommunikation fördern.

Im ersten Semester belegen die Studierenden die Module Grundlagen des Managements, Marketing, Rechnungswesen, Investition und Finanzierung sowie Aviation Management I. Demnach erhalten sie eine Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre und lernen die Hauptfunktionen des Managements kennen. Zudem erlernen sie die Grundlagen des strategischen Marketings sowie das Konzept zur Gestaltung eines Marketing Mix. Im Bereich des

Rechnungswesens, der Investition und Finanzierung werden die Studierenden mit der Bilanzanalyse und weiteren Rechen- und Analysemethoden konfrontiert. Im ersten der drei Aviation Management Modulen erhalten die Studierenden u.a. einen Einblick in die historische Entwicklung des Luftverkehrs, einen Überblick über die Schlüsselakteure sowie eine Kurzeinführung in das Luftrecht.

Im zweiten Semester werden im Modul Personal und Recht die Grundlagen der Personalwirtschaft sowie rechtliche Rahmenbedingungen gelehrt. Im Modul Interkulturelle Kommunikation werden neben Kommunikations- und Präsentationstechniken zudem Verhandlungstechniken erlernt. Im Modul Scientific Methods, bestehend aus Analytics und Research Methods, erlernen die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Anwendung statistischer Methoden.

Im dritten Semester erwerben die Studierenden die Grundlagen des Projektmanagements, erhalten eine Einführung in die Organisationsentwicklung, welche unter anderem auch das Themengebiet Change-Management abdeckt und werden mit Führungs- und Arbeitsmethoden vertraut gemacht. Insbesondere in diesem Modul werden die in den Gremien gewünschten Inhalte wie - ethische und soziale Verantwortung von Unternehmen (CSR), Fehlerkultur in Unternehmen sowie das Thema Krisenmanagement behandelt.

Das vierte Semester ist der Bearbeitung der Abschlussarbeit vorbehalten, die laut Selbstdokumentation in der Regel mit dem Unternehmen der Studierenden geschrieben wird.

Lehr-, Lern- und Prüfungsformen

Der Studiengang beschreibt in der Selbstdokumentation die Vielfältigkeit der Lehr- und Lernmethoden. So werden neben Vorlesungen auch Veranstaltungen mit seminaristischem Charakter angeboten. Die Qualität der Vorlesungen soll durch Teamarbeiten, Gastvorträge, Exkursionen und Fallstudien erhöht werden. Im Rahmen der seminaristischen Veranstaltungen eignen sich die Studierenden alleine oder im Team Wissen selbstständig an, welches sie dann wiederum vor den Kommilitoninnen und Kommilitonen im Plenum präsentieren. Die Lehrenden dienen in diesem Falle nur als Coaches, welche die Veranstaltung moderieren und anleiten. Des Weiteren wurde der Studiengang so konzipiert, dass die sich die Studierenden nicht lediglich durch repetitives Lernen fremdpräsentierter Inhalte Wissen aneignen, sondern die Wissensaneignung vielmehr durch eigenverantwortliches Lernen erfolgt. Die Medienkompetenz der Studierenden wird durch die vielen E-Learning Sessions des Studiengangs gefördert. Das Selbststudium wird ebenfalls durch die E-Learning Plattform Moodle, auf der weitere Lehrinhalte für die Studierenden hinterlegt werden, gefördert. Dank der kleinen Kohorten können die Lehrenden den Studierenden stets ein zielgerichtetes Feedback zu deren Lernfortschritt geben.

Ein besonderer Fokus bei der Entwicklung der Module für den MBA Studiengang war der Einsatz vielfältiger, an Kompetenzen orientierter, Prüfungsformen. Hierbei wurde zudem berücksichtigt, dass die Studierenden ausreichend Zeit für das Selbststudium haben. Dies soll den Studierenden ausreichend Raum für eigenverantwortliches und proaktives Studieren eröffnen. Die Überprüfung des Kompetenzerwerbs erfolgt mit Ausnahme von einer Modulteilprüfung anhand einer Prüfung, die alle Inhalte und Veranstaltungen der Module abdeckt. Die Prüfungsformen sind an den Erfordernissen der Lernergebnisse ausgerichtet und bestehen zu einem großen Teil aus Klausuren. Neben diesen schriftlichen Klausuren wird zudem eine Hausarbeit geschrieben und Präsentationen gehalten. Im Modul Analytics kann darüber hinaus eine Projektarbeit als Prüfungsform Anwendung finden.

Zudem erhalten die Studierenden berufspraktische Einblicke im Rahmen der Gastvorträge und Exkursionen. Diese Veranstaltungen dienen zum einen der Möglichkeit des Netzwerken, bieten den Studierenden jedoch auch die Möglichkeit, von berufserfahreneren Praktikern zu lernen.

Möglichkeiten der Studierenden zur aktiven Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Die Studierenden werden von dem Studiengang jederzeit ermutigt, sich im Selbststudium, in anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder mittels digital gestützter Lehrformate aktiv am Lehr- und Lernprozess zu beteiligen. Zudem wird von den Studierenden erwartet, sich im Rahmen der Abschlussarbeit selbstständig ein Thema zu suchen und dies entsprechend dem betreuenden Dozenten vorzustellen.

Durch das berufsbegleitende Konzept sind Auslandsaufenthalte und Praxisphasen im Weiterbildungsstudiengang nicht vorgesehen und damit auch nicht in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt.

Ressourcen

Im Studiengang werden neun, respektive zehn Professorinnen und Professoren des Fachbereiches Touristik/Verkehrswesen lehren. Diese werden von außerhochschulischen Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis unterstützt. Alle Lehrenden sind fachlich, didaktisch und sozial qualifiziert und offen für Interdisziplinarität. Zudem verfügen alle Dozierenden über relevante Praxiskenntnisse. Das Lehrpersonal bietet den Studierenden ein Lehrangebot, das nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch relevant für die praktische Anwendung ist. Alle Professoren können ihr theoretisch-akademisches Wissen durch umfangreiche berufspraktische Erfahrungen untermauern - da alle Professoren mindestens fünf Jahre Berufserfahrung nachweisen müssen.

Im Bereich Personalentwicklung und -qualifizierung besteht die Möglichkeit, an Seminaren des Ministeriums des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz teilzunehmen. Diese Seminare stehen sowohl Hochschullehrern als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Gleiches gilt für bedarfsorientierte In-House Schulungen. Darüber hinaus stehen den Lehrenden die Angebote der hochschuldidaktischen Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen offen. Auch der Hochschulevaluierungsverbund bietet ein Programm zur Hochschuldidaktik an, das vom Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (Universität Mainz) betreut wird. Aufgrund der hochschulübergreifenden Organisation des Verbundes wird zudem der Austausch zwischen den Lehrenden der Mitgliedshochschulen unterstützt.

Das im Studiengang zur Verfügung stehende Lehrangebot setzt sich aus neun, respektive zehn Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Touristik/ Verkehrswesen mit 22,66 (24,66) SWS zusammen. Darüber hinaus werden weitere 15,33 SWS über externe Lehraufträge abgedeckt. Vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Studiengang, respektive im Fachbereich, beschäftigt.

Der Studiengang hat zur Akkreditierung einen Finanzierungsplan vorgelegt, in dem die Kosten für Lehr-, Begutachtungs- und administrative Leistungen aufgeführt werden. Zudem wird anhand eines Rechenbeispiels und den damit verbundenen Einnahmen durch Studiengebühren die Finanzierung des Studiengangs dargelegt.

Der Studiengang nutzt die Infrastruktur des Fachbereichs oder der Hochschule Worms zur Durchführung der Lehrveranstaltungen. Diese stehen aufgrund der kleinen Kohorten ausreichend zur Verfügung, wie in der Selbstdokumentation angegeben ist.

Studierbarkeit

Im Rahmen von Abstimmungsgesprächen zwischen den Lehrenden und Studierenden sollen inhaltliche Überschneidungen in der Lehre vermieden werden. Dies ist aufgrund der Kohortengröße unkompliziert und daher einfach umsetzbar. Gleiches gilt für die organisatorische Planung des Studienbetriebs und die Einschätzung des Workloads. Der Arbeitsaufwand für die Studierenden wurde basierend auf den Erfahrungen anderer Studiengänge am Fachbereich geplant. Zudem wird zum Semesterstart das Curriculum, die Lehr- und Lernformen sowie die zeitliche Abfolge der Vorlesungen und Prüfungen mit den Studierenden und den Studiengangleitern besprochen. Somit können auch die Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden.

Die Module werden in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen. In den häufigsten Fällen ist das eine schriftliche Klausur. In dem Modul Scientific Methods wird das Modul mit einer Moduleilprüfung abgeschlossen. Das Teilmodul Analytics schließt mit einer Klausur oder Projektarbeit ab. Das Teilmodul Research Methods mit einer Hausarbeit. Laut Selbstdokumentation sind die Studierenden nach Abschluss des Teilmoduls Research Methods in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren. Im Rahmen einer kompetenzorientierten Prüfung ist es daher laut Selbstdokumentation notwendig, dass die Veranstaltung mit einer Hausarbeit und nicht mit einer schriftlichen Klausur abschließt.

Die Module des MBA Studiengangs Aviation Management haben einen Umfang von 4 bis 7 Leistungspunkten. Die Masterarbeit hat einen Umfang von 30 Leistungspunkten.

Die Organisation der Prüfungen erfolgt parallel zur Stundenplanung und wird vom Prüfungsausschuss genehmigt. Die Termine werden auf Moodle veröffentlicht und den Studierenden somit zur Verfügung gestellt. Wiederholungsprüfungen werden semestrig angeboten.

Die Veranstaltungen der Aviation Management Module sowie das Modul Scientific Methods können auf Englisch gelehrt werden.

Bewertung: Der berufsbegleitende Studiengang ist in seiner Struktur auf den Erwerb von Handlungs- und Führungskompetenzen ausgerichtet und fokussiert die Luftverkehrsbranche. Er ist so gestaltet, dass er in Teilzeit und in großen Teilen durch den hohen Anteil an Online-Veranstaltungen auch ortsunabhängig durchgeführt werden kann. Es bieten zahlreiche Gelegenheiten, im Rahmen der Lehr- und Prüfungsformen, berufspraktische Kompetenzen zu erlangen. Im MBA-Studiengang Aviation Management wird außerdem auf ein angemessenes Maß an Prüfungsleistungen und eine Vielfalt an Prüfungsformen geachtet. Im Sinne eines berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiums profitieren die Studierenden, die mit einem ähnlichen Fachwissen und Qualifikationsniveau ihr Studium aufgenommen haben, wie in der Eignungsprüfung festgestellt wurde, von den Anwendungsbezügen im Studium. Der kollegiale Austausch und die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Erfahrung im akademischen Kontext können den Erkenntnisgewinn der Studierenden vertiefen. Der Studiengang hat damit die Profilerkmale eines weiterbildenden Masterstudiengangs sehr gut verwirklicht.

Die Studierenden bauen darüber hinaus Medienkompetenzen im Umgang mit multimedialen Lehr- und Lerninhalten auf. Die Prüfungsformen der Studierenden sind mit Klausuren, Präsentationen und einer Haus- und Abschlussarbeit vielfältig und an den Qualifikationszielen ausgerichtet. Der hohe Anteil an Klausuren ist sicherlich auch dem knapperen Zeitbudget der Berufstätigen geschuldet. Das wissenschaftliche Arbeiten wird in dem Teilmodul Research Methods gefördert, welches in das Modul Scientific Methods eingebettet ist und mit einer Hausarbeit als Prüfungsleistung abschließt. Die Gründe hierfür werden in der Selbstdokumentation erläutert.

Die Veranstaltungen der Aviation Management Module und das Modul Scientific Methods können auf Englisch gelehrt werden. Laut Selbstdokumentation bringen die Bewerberinnen und Bewerber das notwendige Fachvokabular aufgrund der beruflichen Vorqualifikation mit. Diese Vorkenntnisse werden jedoch nicht in Form eines Eignungstests oder einer Aufnahmeprüfung geprüft und/oder bewertet.

Der Studiengang hat im Rahmen der Selbstdokumentation nachvollziehbar dargelegt, über welche personellen und sächlichen Ressourcen er zur Durchführung der Lehre verfügt. Maßnahmen zur Personalentwicklung sind vorhanden und können genutzt werden. Die finanzielle Sicherung des Studiengangs ist über die Einnahme von Studiengebühren gewährleistet.

Aufgrund der kleinen Kohortengrößen findet ein regelmäßiger Austausch unter den Studierenden und den Studiengangleitern statt. In Rahmen dieser Gespräche können die Studierenden die Studiengangverantwortlichen auf mögliche Missstände aufmerksam machen. Somit kann auch die Prüfungsdichte und -organisation im Einklang mit den studentischen Bedürfnissen geplant und eine Überbelastung der Studierenden vermieden werden. Die verlässliche Planung des Studienbetriebs ist aufgrund der personellen Ausstattung am Fachbereich gegeben. Somit können inhaltliche wie auch organisatorische Überschneidungen vermieden werden.

Die vom Beirat im Rahmen der Beiratssitzung geforderte Medienkompetenz wird im Studiengang durch die Nutzung von Zoom, Teams und Adobe Connect vermittelt. Zudem wurden die Empfehlungen des Beirats hinsichtlich mehr Exkursionen und Gastvorträge von dem Studiengangleiter in das Curriculum implementiert. Die Beiratsmitglieder sehen den MBA-Studiengang Aviation Management als attraktives Studienangebot.

Empfehlung: Der Studiengang beobachtet über die nächsten Semester, ob bei der Sprachqualifikation ein englisches Sprachniveau vergleichbar zum Aviation Management (B.A.) (Europalevel B2) sinnvoll wäre, da die Aviation Management Spezialisierungsmodule sowie das Modul Scientific Methods im MBA auf Englisch gelehrt werden (können).

In der Selbstdokumentation wird beschrieben, dass die Abschlussarbeit in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben wird. Diese Regelung ist jedoch weder in der Fachprüfungsordnung noch im Modulhandbuch weiter beschrieben. Laut Modulhandbuch kann die Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen geschrieben werden. Der Studiengang prüft die Notwendigkeit einer Überarbeitung der relevanten Dokumente.

3.2.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs

Die Konzeption des Masterstudiengangs Aviation Management richtet sich an den Vorgaben der European MBA Guidelines¹ als generalistisches, berufsfeldorientiertes Studienprogramm aus, das auf den Berufserfahrungen der Studierenden aufbaut und durch die Weiterbildung die Möglichkeiten verbessert, beruflich aufzusteigen. Neben dem Fokus auf umfassende betriebliche Managementfähigkeiten, konzentriert sich der Studiengang auf die Luftverkehrsbranche und bietet damit eine akademische Spezialisierung an. Der Studiengang bedient, wie die Selbstdokumentation ausführt, den Bedarf an Akademikerinnen und Akademikern im Bereich der Luftverkehrswirtschaft.

Um die fachliche Aktualität zu gewährleisten, kooperiert der Fachbereich mit ca. 25 externen Partnern aus verschiedenen Bereichen der Luftverkehrswirtschaft. Die intensive Kooperation mit diesen Experten soll die Aktualität des Curriculums sicherstellen. Zudem ist die Installation

¹ Vgl. https://www.en-fibaa.org/fileadmin/files/folder/FIBAA-FBK-PROG/EQUAL-Guidelines_2014.pdf (Stand: Januar 2021)

einer Expertenkommission und die Errichtung einer Denkfabrik geplant. Damit sollen Forschungsideen entwickelt werden, die eng mit der Praxis verbunden sind und in einer Aufstellung von Themen für Abschlussarbeiten münden, die auch den MBA-Studierenden zur Verfügung stehen. Weiterhin werden die Kooperationspartner angeregt, eigene qualifizierte Mitarbeiter in den Studiengang zu entsenden.

Darüber hinaus verfügen die aviatischen Studiengänge über einen Beirat, der den Studiengang bezüglich seiner strategischen Ausrichtung und der Konzeption von Lehre und Forschung berät und paritätisch mit internen Hochschulangehörigen und externen Berufspraktikerinnen und Berufspraktikern besetzt ist. Impulse aus diesem Gremium werden bei der Weiterentwicklung i.d.R. berücksichtigt, denn die Empfehlungen aus dem Beirat gehen in die Berichte des institutionalisierten Monitoring-Systems ein.

Internationalisierung

Der Aspekt der Internationalisierung nimmt im Studiengang keinen großen Raum ein. Da die Studierenden während ihres Studiums berufstätig bleiben, wurde bewusst auf einen obligatorischen Auslandsaufenthalt verzichtet. Die Förderung der englischen Sprachkenntnisse ist laut Selbstdokumentation nicht zwingend notwendig, da die Studierenden vermutlich bereits ausreichende Berufserfahrungen im internationalen Kontext gesammelt haben und mit den Fachtermini vertraut sind. Das Modul Interkulturelle Kommunikation beschäftigt sich neben Kommunikations- und Präsentationsmethoden zugleich mit Verhandlungstechniken. Die entsprechenden Übungen beinhalten internationale und somit interkulturelle Aspekte.

Konzept des Qualitätsmanagementsystems

Der Studiengang legt im Rahmen der Selbstdokumentation dar, dass er sich dem Leitbild Lehre der Hochschule Worms in den Aspekten Transfer zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis und in der Qualifikation der Lehrenden verpflichtet fühlt und die didaktischen Prinzipien, insbesondere der Einsatz innovativer Lehr- und Lernformen und das Kleingruppenprinzip im Studiengang praktiziert werden. Dies geschieht unter anderem durch den Einsatz verschiedener Kommunikationssysteme wie Adobe Connect oder Zoom in den Online-Lehrveranstaltungen. Auch schafft der Studiengang faire Lern- und Prüfungsbedingungen, um die Bildungsziele zu erreichen und sichert die Qualität der Lehre, der Prüfungen und der Betreuung ab.

Strategische Einbindung des Studiengangs

Mit seinen existierenden vier luftfahrtbezogenen Bachelor-Studiengängen stellt der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen das umfassendste Studienangebot im Bereich Aviation Management im deutschsprachigen Raum. Insofern stellt ein Studiengang in diesem Bereich, mit dem ein Master-Abschluss erzielt werden kann, eine sinnvolle Erweiterung des Produktportfolios dar und stärkt die Reputation und Attraktivität des Fachbereichs. Weiterhin existiert der MBA-Studiengang Business Travel Management, mit dem sich der Studiengang Aviation Management Module teilt. Insofern integriert sich der MBA Studiengang Aviation Management in die strategische Ausrichtung des Fachbereichs.

Bewertung: Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs entspricht den nationalen und internationalen Fachstandards. Aufgrund der Kooperation mit verschiedenen Branchenspezifischen Partnern wird die fachlich-inhaltliche Gestaltung sowie der methodisch-didaktische Ansatz des Curriculums sichergestellt und weiterentwickelt. Zudem liefert der Beirat stets Impulse zur kritischen Würdigung und Weiterentwicklung des Studiengangs. Das Curriculum spiegelt das Leitbild Lehre wider und fügt sich in die Gesamtstrategie der Hochschule ein.

Durch die starke Berufsfeldorientierung und die Praxisorientierung, die den Kompetenzerwerb der Studierenden unterfüttert, bettet sich der Studiengang in das Profil der Hochschule ein und entspricht dem Bedarf, die Luftverkehrswirtschaft zu professionalisieren und akademisch zu fundieren.

3.2.4 Studienerfolg

Studienerfolg

Die Hochschule Worms ist systemakkreditiert und verfügt daher über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, welches alle Studiengänge einem kontinuierlichen Monitoring zur Qualitätssicherung und -entwicklung unterzieht und damit Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs beinhaltet.

Im Rahmen dieses QM-Systems werden alle relevanten Stakeholder wie Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Berufspraktikerinnen und Berufspraktiker, Studierende und Absolventinnen und Absolventen beteiligt – entweder durch entsprechende Befragungen, Beiräte oder durch die Mitgliedschaft in QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien.

Der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen nutzt ein umfassendes Set an Instrumenten für die interne Evaluation.

- Die Studienanfänger sollen im Rahmen der zentralen Studieneingangsbefragung hinsichtlich ihrer erforderlichen Fähigkeiten für ein erfolgreiches Studium, der Studienmotivation, den besonderen Anforderungen sowie Erwartungen an das Studium befragt werden.
- Lehrveranstaltungsevaluation: Die Befragung wird semestrig durchgeführt, um Anhaltspunkte über die Qualität der Lehrveranstaltungen zu erfahren. Ein Stichprobenverfahren stellt sicher, dass jede Lehrveranstaltung im Zeitraum von zwei Jahren mindestens einmal evaluiert wird. Diese Befragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätssicherung der Universität Mainz. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation können im Nachgang von den Lehrenden in den Lehrveranstaltungen besprochen werden. Ferner sind die Ergebnisse Gegenstand kollegialer Gespräche zwischen Lehrenden und der Leitung des Fachbereichs. Sofern das Ergebnis einer Evaluation vom Durchschnitt des Fachbereichs abweicht, ist von den betroffenen Lehrenden ein Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Ergebnisse zu erstellen und für das kollegiale Gespräch vorzuhalten.
- Workloadüberprüfung: Die studentische Arbeitsbelastung wird im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation sowie eines Semesterabschlussgesprächs thematisiert. Bei größeren Abweichungen in diesem Bereich werden die Lehrenden dazu angehalten, Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen und umzusetzen.
- Semesterabschlussgespräche: Die Studiengangleitungen des Fachbereichs führen einmal im Semester Gespräche mit den Semestersprechern der jeweiligen Studiengänge, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Inhalte sind u.a. die Organisation des Studiums, Mobilität oder Betreuung. Ergänzend hierzu wird in regelmäßigen Abständen die Studierendenvertretung des Fachbereichs konsultiert, im Rahmen einer Lehrveranstaltung bietet sich aufgrund des Kleingruppenprinzips ebenfalls Raum für Diskussionen. Durch diese Gespräche identifizierte Potentiale werden – sofern möglich – entweder direkt oder im Rahmen der nächsten Reakkreditierung umgesetzt.
- Absolventenbefragung: Die Befragung der Alumni des Fachbereichs findet ca. alle fünf Jahre statt. Absolventinnen und Absolventen erhalten hier die Möglichkeit, eine rückblickende Bewertung der im Studium erworbenen Qualifikationen zu geben und den Fachbereich über die berufliche Situation zu informieren. Daraus resultierend erfolgen unter Umständen Anpassungen der Service- und Beratungsangebote des Fachbereichs.

Für die luftfahrtbezogenen Studiengänge Aviation Management (B.A.), Aviation Management – dual (B.A.), Aviation Management and Piloting – dual (B.Sc.), Air Traffic Management – dual (B.Sc.) und Aviation Management (MBA) besteht ein Beirat, der zum Zweck der kritischen Würdigung und strategischen Weiterentwicklung regelmäßig tagt. Die Empfehlungen des Beirats werden aufgenommen und gehen in den Qualitätsregelkreis ein.

Verbesserungspotentiale werden am Fachbereich über das Arbeitsgremium FaStL, welches als Unterausschuss des Fachbereichsrats fungiert und von Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden besetzt ist, analysiert und ggf. in Maßnahmen zur Änderung des Studiengangs umgewandelt, über die der Fachbereichsrat dann entscheidet. Solche Änderungen schlagen sich dann in Studiengangdokumenten wie dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung nieder, die wiederum auf der Homepage veröffentlicht werden.

Zum anderen fließen die Ergebnisse sowie eine diesbezügliche Reflexion auch in das von Berichten geprägte institutionalisierte Monitoring-System der Hochschule ein. Basierend auf diesen Monitoring-Berichten werden von den QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien Empfehlungen zur Weiterentwicklung und – im Rahmen der Reakkreditierung, das ebenfalls als Element des Monitoring-Systems gilt – ggf. auch verpflichtend zu erfüllende Auflagen ausgesprochen.

Beratung und Betreuung

Die Beratungs- und Betreuungsangebote des weiterbildenden Studiengangs sind auf die Bedürfnisse der Berufstätigen zugeschnitten und richten sich auf die Phasen vor dem Studium, in der Orientierungsphase und während des Studiums.

Bewerberinnen und Bewerber können sich noch vor der Bewerbungsphase auf Luftverkehrstagungen oder am Studienort via Telefon oder Videokonferenz im Rahmen persönlicher Einzelgespräche über den Studiengang informieren. Des Weiteren werden Gruppenberatungen am Standort Worms oder im virtuellen Klassenraum angeboten. Die Beratungsangebote werden über die Presse, die sozialen Medien und Werbemails kommuniziert.

Die Studierenden des Weiterbildungsstudiengangs erhalten in ihrer Orientierungs- und Studieneinstiegsphase am ersten Vorlesungstag eine Einführungsveranstaltung, die sich über einen halben Tag erstreckt und das Studienprogramm so erläutert, dass die einzelnen Module inhaltlich in einen Gesamtzusammenhang und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Zudem werden inhaltliche Schnittstellen einzelner Module besprochen. Den Studierenden soll somit ein ganzheitliches Bild des Studiengangs zu Beginn des Studiums vermittelt werden. Darüber hinaus werden alle technischen Hilfsmittel und der virtuelle Klassenraum vorgestellt.

Informationen zum Studium und Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) werden den Studierenden während ihres Studiums über die Lernplattform Moodle sowie über die Homepage zur Verfügung gestellt. Hier sind u.a. Prüfungsordnung und Modulhandbuch, aber auch Prüfungspläne zu finden. Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Studierenden im Studiengang bzw. am Fachbereich persönlich, telefonisch oder per Mail als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es hochschulseitig zentrale Ansprechpartner zu Themen des Studierendenservice (Rückmeldung, Beurlaubung etc.) und Prüfungsverwaltung sowie eine Mitarbeiterin, die für die generelle Studienberatung zuständig ist und die sich Themen wie Studienplanung und -optimierung oder einer Beratung bei drohendem Verlust des Prüfungsanspruchs widmet. Das International Center der Hochschule leistet Beratung und Betreuung für Sprachkurse sowie Auslandsaufenthalte. Für Studierende in besonderen Lebenslagen bietet die Hochschule u.a. Beratungsangebote des Familienservice sowie des Studierendenwerks an (Sozialberatung und psychosoziale Beratung). Weiterhin stehen allen Studierenden der Hochschule Worms die Angebote des Career-Centers, des Gleichstellungsbüros, der Schreibwerkstatt und der Lernberatung zur Verfügung.

Bewertung: Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems werden berücksichtigt. Den Angaben in der Selbstdokumentation zufolge dienen die Ergebnisse der

Weiterentwicklung des Studiengangs. Die qualitätssichernden Maßnahmen zur Sicherung des Studiums haben verbindlichen und systematischen Charakter und werden regelmäßig angewendet. Umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote dienen einer Verbesserung der Studierbarkeit und berücksichtigen alle Phasen des Studierendenlebenszyklus bis auf den Übergang in den Beruf, da die Studierenden berufsbegleitend studieren.

3.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Der Fachbereich Touristik/Verkehrswesen der Hochschule Worms unterliegt der Einhaltung der allgemeinen Diskriminierungsverbote der Studienplatzvergabeverordnung sowie der Rahmenprüfungsordnung, welche den Nachteilsausgleich regelt. Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende in besonderen Lebenslagen werden über den Prüfungsausschuss des Fachbereichs organisiert. Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Worms ist am Fachbereich angesiedelt und bietet somit u.a. für Studierende eine direkte Schnittstelle zu Themen in diesem Bereich. Zu hochschulweiten Konzepten und Beratungsangeboten im Bereich der Gleichstellung und des Familienservice gibt es von Seiten des Fachbereichs keine Ergänzungen.

Zudem wurde neben der Stelle der zentralen Gleichstellungsbeauftragten am Fachbereich Touristik/Verkehrswesen nun auch die Stelle der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten implementiert. Ab dem Sommersemester 2022 wird Frau Prof. Dr. Juliane Wutzler diese Funktion ausüben und sich um Gleichstellungsfragen am Fachbereich kümmern.

Bewertung: Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden berücksichtigt.

3.2.6 Kooperationen

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

In den beiden Studiengängen Aviation Management and Piloting – dual (B.Sc.) und Air Traffic Management – dual (B.Sc.) gibt es bereits zwei Kooperationspartner. Zudem bestehen mit dem Studiengang Aviation Management – dual (B.A.) ca. 25 Kooperationsabkommen mit Unternehmen aus der Luftverkehrswirtschaft. Diese Kooperationen sollen auf den MBA-Studiengang Aviation Management ausgeweitet werden.

Die Kooperationen sollen der Entwicklung von Forschungsideen dienen, welche im besten Fall zu einer Abschlussarbeit im Unternehmen führen sowie das Personal der Kooperationspartner motivieren, den Weg an die Hochschule zu finden.

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern beschränkt sich auf fachlich-inhaltliche Impulse und Studierendenakquise, so dass der Studiengang alle relevanten Entscheidungen eigenständig trifft.

Bewertung: Der Studiengang kooperiert mit verschiedenen branchenspezifischen Unternehmen. Die Kooperationen dienen der fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung des Studiengangs und fördern zudem den Netzwerkgedanken der Studierenden. Des Weiteren erhalten die Studierenden im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen einen guten Einblick in potenzielle, künftige Aktionsfelder.